

Dezember 2002: Rheinische Post, bbv-net.de

Die Chemie muss stimmen

So finden Sie den richtigen Coach

Schwarze Schafe gibt es wohl überall. So auch in der boomenden Branche der Karriereberater. Coach ist keine geschützte Berufsbezeichnung, daher kann sich praktisch jeder Coach nennen. Die Diplom-Psychologin Madeleine Leitner warnt daher vor Schnellschüssen bei der Suche nach dem geeigneten Coach.

„Mich erschreckt immer wieder, wie selten die Leute Rückfragen zum fachlichen Hintergrund des Beraters stellen“, gibt Leitner ihren Eindruck vieler Gespräche mit Ratsuchenden wieder. Seit 1988 ist sie als Beraterin mit dem Schwerpunkt Beruf, Karriereplanung und Karrierewechsel selbstständig. Davor arbeitete sie in der stationären Psychotherapie und als Psychotherapeutin. Sie selber sieht sich nicht als Coach, sondern als Beraterin. Entsprechend gibt es leider auch selbsternannte Experten in der Coaching-Szene, die mit schnell erlernten und schnell vermittelten „Rezepten“ wie zum Beispiel dem neurolinguistischen Programmieren verdienen wollen.

Kriterien auf die man achten sollte

Neben der fachlichen Qualifikation, die selbstverständlich sein sollte, müsse ein guter Coach oder Berater auch Berufserfahrung in seinem Beratungsbereich mitbringen, ist die Psychologin überzeugt. „Wenn sich zum Beispiel jemand an mich wendet, weil er als junger Mensch in seiner Position bereits Mitarbeiter führen muss, übernehme ich die Beratung nicht, da ich in diesem Feld keine Erfahrung habe und mich fachlich nicht kompetent fühle“, erläutert Madeleine Leitner ihre Ansprüche.

Hilfreiche Tipps zur Auswahl des richtigen Coachs gibt die European Coaching Association ECA. „Standards sind essentiell wichtig, um die Integrität des Berufsstandes sowie sein zukünftiges Wachstum zu garantieren. Der ECA-Coach verpflichtet sich zu ihrer Anerkennung und Einhaltung“, erklärt Geschäftsführer und Lehr-Coach Bernhard Juchniewicz.

Die European Coaching Association e.V. verpflichtet den Coach zu einer Form des Coachings, das sich an einem liebevollen, ressourcenvollen Menschenbild und ethischen, menschlichen Werten orientiert. Der ECA-Coach arbeitet unabhängig und professionell mit selbstverantwortlichen Menschen und Unternehmen und er gehört keiner extremen politischen oder religiösen Bewegung an. Desweiteren ist er an die Schweigepflicht gebunden und respektiert die Datenschutzbestimmungen. Der professionelle ECA-Coach respektiert die ethischen Verpflichtungen gegenüber Klienten und Kollegen und verspricht, verantwortungsvoll mit dem höchsten Grad an Integrität und Zuverlässigkeit vorzugehen. Die meisten der anerkannten Coaches sind Mitglied bei der ECA und unterliegen so den verbandseigenen Bestimmungen.

Unternehmer und Führungskräfte vor schwarzen Schafen zu schützen und gleichzeitig ein Niveau an Professionalität, Integrität und Loyalität und Qualität zu garantieren, das hat sich der ECA - als Anliegen seiner Mitglieder, professioneller Coaches und Berater - zur Aufgabe gemacht. Er definiert Qualitätsstandards und Richtlinien und deren garantiert deren Einhaltung durch seine Mitglieder. Das sind neben dem Nachweis fachlicher und psychosozialer Kompetenz, beruflicher Qualifikation sowie Erfahrung, von Referenzen auch Nachweise der steten persönlichen Weiterbildung, der Zusammenarbeit und des Austausches mit Kollegen, des fairen Wettbewerbs sowie der Einhaltung der ECA-Honorarempfehlungen. Diese liegen bei einem Stundensatz von 100 - 500 Euro. Ein halber Tag kann zwischen 500 und 2.500 Euro kosten, der ganze Tag liegt bei 1.000 bis 5.000 Euro. Daneben muss aber auch die Chemie zwischen Coach und Klient stimmen. Bevor die eigentliche Beratungsphase beginnt, sollte ein Vorgespräch stattfinden, damit sich der Trainer und sein Gegenüber erst

einmal kennenlernen können. Denn nicht jeder passt zu jedem, und ohne Vertrauen und die richtige Chemie macht auch das beste Coaching wenig Sinn.
Info: ECA European Coaching Association e.V., Steinstraße 23, 40210 Düsseldorf (Tel.: 0211/32 31 06, Fax: 0211/32 87 32)